

Calmer Tagblatt

Nr. 84

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Druckverbreitung: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Goldpfennige, Familienanzeigen 8 G. W. Reklamen 50 G. W. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Dienstag, den 8. April 1924.

Wegzugspreis: In der Stadt mit Ledergeld 45 Goldpfennig wöchentlich. Postbezugspreis 45 Goldpfennig ohne Postgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Bei den bayrischen Landtagswahlen hat die bayrische Volkspartei ihre Stellung als stärkste Partei behauptet. An zweiter Stelle steht der völkische Block. Für den Volksentscheid wurden 986 978 Stimmen mit Ja, 1 012 000 Stimmen mit Nein abgegeben.

Macdonald erwiderte auf eine Anfrage im Unterhaus, daß die englische Regierung erst nach Ostern zur Frage der Reparationsfähigkeit Deutschlands Stellung nehmen werde.

Die neugegründete Republikanische Partei Deutschlands trat am Sonntag zu ihrem ersten Parteitag zusammen.

Die italienischen Kammerwahlen sind ruhig verlaufen.

Das Ergebnis der bayrischen Landtagswahlen Teilergebnisse.

München, 7. April. Aus 159 Verwaltungsbezirken liegen folgende Resultate vor:

- Bereinigte Sozialdemokratische Partei 355 956,
- Deutscher Block 61 568,
- Nationalliberale Landespartei 25 179,
- Kommunisten 179 323,
- Beamtenpartei Rüdert 3839,
- Deutsche Volkspartei 5087,
- Christl. Soziale Partei 18 555,
- Beamtengruppe Kratochwil 18 105,
- Völkischer Block 405 865,
- U. S. P. 2261,
- Nationale Rechte 167 115,
- Bayrische Volkspartei 752 398,
- Bayrischer Mittelstand Südgau 6282,
- Bayrischer Bauern- und Mittelstandsbund 184 362,
- Mieterliste 369,
- Seimattreue Koburger 618,
- Lorenz Stühler 9807,
- Republikanische Partei Deutschlands 278.

Für den Volksentscheid wurden gezählt für Ja 986 978, für Nein 1 012 305 Stimmen. 30 Wahlbezirke stehen noch aus.

Bayrische Pressestimmen zu den Landtagswahlen.

München, 7. April. Die „Münchener Zeitung“ schreibt, durch den Ausfall der Wahl sei die Mehrheitsbildung im neuen Landtag und damit auch die Regierungsbildung außerordentlich erschwert. Bei den scharfen Gegensätzen zwischen der Bayrischen Volkspartei und den Völkischen sei eine Kombination zwischen diesen beiden stärksten bürgerlichen Parteien nicht zu denken. — Die „Allgemeine Zeitung“ bezeichnet die Wahl als eine Etappe auf dem Wege des bayrischen Volkes zur inneren Gesundung, die nicht immer den kürzesten Weg wähle. — Die „Bayrische Zeitung“ meint, daß sich unter den neugewählten Männern hervorragende Größen befänden, lasse sich leider nicht sagen. Die erste Sitzung des ständigen Landtagsausschusses ist einberufen mit der Tagesordnung: „Regierungsvorlage zur Landtagswahl.“

Nach Priv.-Tel. des W.T.B. wird von den Berliner Abendblättern gemeldet:

Die Blätter sind sich in ihrem Urteil über den Ausgang der bayrischen Landtagswahlen darin einig, daß die Bayrische Volkspartei vor allem in den Städten durch die Deutschvölkischen schwere Einbußen erlitten hat. Die Schuld an den schweren Verlusten wird von den Blättern der Politik der Bayrischen Volkspartei beigemessen unter deren Duldung in München die deutschvölkische Bewegung habe groß werden können. Die Sozialdemokraten hätten sich gegenüber allen Erwartungen im Allgemeinen gut behauptet und nur einen Bruchteil ihrer Stimmen an die Kommunisten abgeben müssen. Die Demokraten und die alten Rechtsparteien (Deutschnationale u. Deutsche Volkspartei) hätten in noch höherem Maße als die Bayrische Volkspartei zugunsten der Deutschvölkischen Verluste erlitten.

München, 8. April. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben zum Wahlausfall im Wesentlichen folgendes: Die Wahlen standen im Zeichen der Stimmung über den Hitlerprozeß. Stimmungswahlen sind aber nicht geeignet, gesunde Grundlagen für die Regierungsbildung zu schaffen. Von einer geschlossenen, vaterländischen, antisozialistischen Mehrheit sei man weiter entfernt als je. Es sei fraglich, ob der neue Landtag überhaupt aktionsfähig sein werde und eine Regierung zustandekomme.

Zur Reparationsfrage.

Englands Haltung in der Reparationsfrage.

London, 8. April. (Unterhaus.) Macdonald erwiderte auf eine Anfrage, ob er beabsichtige, vor den Osterferien des Parlaments Gelegenheit zur Erörterung der Sachverständigenberichte über die Reparationsfähigkeit Deutschlands zu gewähren und ob die Regierung beabsichtige, vor Ostern eine Erklärung über diese Frage abzugeben, er könne diese Frage nicht beantworten, bevor die Regierung nicht selbst die Berichte erhalten und geprüft habe.

Der Parlamentssekretär für Krieg, Wals, teilte auf eine Anfrage mit, daß die Gesamtkosten der britischen Rheinbesatzung im Jahre 1923 1 600 000 Pfund Sterling betragen und daß die Zahl der Besatzungstruppen 3666 Mann betrug.

Französische Hehpropaganda.

Paris, 5. April. Das französische Publikum wird weiter durch Uebermittlung der geringfügigsten Einzelheiten nationalistischer Kundgebungen in Atem gehalten. Erklärlicherweise bieten die Nachrichten über die Massenhausdurchsuchungen und Verhaftungen, die gestern im französisch besetzten Gebiet vorgenommen wurden, einen besonders willkommenen Anlaß, die Aufmerksamkeit des französischen Publikums auf alte und neue Entdeckungen der französischen Propaganda zu lenken. So berichtet heute Havas aus Düsseldorf, in Verbindung mit den 240 im Rheinland und im Ruhrgebiet vorgenommenen Hausdurchsuchungen seien in Bochum heute 61 Verhaftungen vorgenommen worden. In Gelsenkirchen würden die Hausdurchsuchungen fortgesetzt und hätten bereits zu weiteren Verhaftungen geführt. In Essen seien 14 Mitglieder eines angeblichen Geheimbunds festgenommen worden, die die militärische Ausbildung betrieben und sich zur Erinnerung an Schlageter „Schlageter-Kompagnie“ genannt habe. Die eine Ortsgruppe des sogenannten „Schlageterbundes“ habe mit der Vereinigung „Wehrbund“ in Beziehung gestanden. Die Schlageter-Kompagnie, die vor einigen Monaten in Essen gegründet worden sei, habe sich hinter dem Aushängeschild des Wandervereins „Kolumbus“ versteckt. Eine in Münster wohnende Persönlichkeit sei als persönlicher Verbindungsmann zwischen ihr und den deutschen Militärbehörden in Münster tätig gewesen.

Ein Separatistenführer erschossen.

Essingen b. Landau, 7. April. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist der Bürgermeister Viertel, der früher Separatistenführer war, von dem Stationsgendarmereiwachmeister Beutner erschossen worden. Der Bürgermeister hatte sich nach Schluß der Polizeistunde noch mit einigen Leuten in einer Wirtshaus aufgehalten. Als der Wachmeister Feierabend gebot, entstand ein Streit, in dessen Verlauf der Wachmeister den Renolfer zog. Beutner ist vorläufig in Untersuchungshaft genommen.

Deutschland.

Der Reichszanzer auf der Frankfurter Messe.

Frankfurt a. M., 7. April. Zum Besuch der Frankfurter Messe sind heute hier eingetroffen neben Reichszanzer Dr. Marx verschiedene Reichsminister und sonstige Vertreter der Reichsregierung, einzelne Minister der bundesstaatlichen Regierungen und viele andere hervorragende Persönlichkeiten. Reichszanzer Dr. Marx hob in seiner Erwidderung auf den Willkommgruß des Frankfurter Ober-

bürgermeisters Boigt den starken Eindruck hervor, den die Frankfurter Messe auf ihn gemacht habe. Hier zeige sich der feste Wille des deutschen Volkes, wirtschaftlich wieder hoch zu kommen. Dennoch fehle es in erheblichem Maße an einem starken wirtschaftlichen Fundament, nämlich an der starken Stützung durch Kredite, die wir in so außerordentlichem Maße notwendig hätten. Jetzt sehe man wirklich, daß das deutsche Volk lebenskräftig sei, wenn es nur Luft und Licht von seinen Gegnern in gerechter Weise zugeteilt bekomme. Deutschland werde sich aufschwingen, wenn man ihm die wirtschaftliche Freiheit lasse, wenn man alle Engherzigkeit zurückstelle und wirklich einmal unsere Hand, wie schon öfters, auch den bisherigen Feinden entgegenstreckte wurde, ergreife und mit uns überlege, was man zum Ausgleich der durch den Krieg herbeigeführten Schäden tun solle und zwar nicht nur zum Besten Deutschlands, sondern auch Europas und der ganzen Welt. Er sehne die Stunde herbei, in der man den Geisteszustand aufgeben, daß man sich durch Not näherte. Die Welt verlange nach einer Kräftigung der deutschen Wirtschaft. Die Zeit werde kommen, wo sich die Völker wieder einmal verstehen und wo sich durch eigene wirtschaftliche egoistische Interessen der ewige Zwist beseitigen ließe. Diese Ideen dürften nicht durch eine Ueberspannung des nationalen Gedankens gestört werden. Die Reichsregierung sei von heißer Liebe besetzt, um das Volk wirtschaftlich und finanziell wieder voranzubringen, voran in der Welt, das soll auch die Lösung des deutschen Volkes sein!

Deutsch demokratischer Parteitag.

Weimar, 7. April. Der Deutsch demokratische Parteitag nahm einen Antrag an, daß der nationale Gedanke auch weiterhin im Deutschen Reich und Volke gepflegt werde und einen weiteren Antrag, in dem der Reichsparteitag erneut das Gelöbnis der Treue zu den schwer ringenden Volksgenossen an Rhein und Ruhr ablegt und schärfsten Einspruch gegen die Bedrückungsmaßnahmen der Franzosen erhebt. Ferner wurden Entschließungen angenommen, die die Förderung des gewerblichen Mittelstands verlangen und die Aufrechterhaltung des Berufsbeamtenstandes fordern. Am Schluß faßt der Parteitag das Ergebnis der Besprechungen in einer Willenskundgebung der deutsch demokratischen Partei zusammen, in der es u. a. heißt: Wir kämpfen und ringen für Deutschlands Freiheit nach außen und Deutschlands Gleichberechtigung unter den großen Völkern der Welt. Deutschland und die Welt müssen aus den Ketten des Versailler Diktates und aus den Banden der Schuldfrage befreit werden. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker muß auch für uns Wahrheit werden. Wir kämpfen für eine vernünftige Regelung der Reparationen, die Deutschland und Europa aus einem zehnjährigen Kriegszustand befreien. Wir wollen Erhaltung der Reichseinheit, Demokratie, Republik, staatsbürgerliche Freiheit und Selbstverwaltung. Wir bekämpfen jede Art von Diktatur und Gewalt Herrschaft. Diese Kundgebung wurde unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen.

Bermischtes.

Erderschütterung in Derbyshire.

London, 5. April. (W.B.) Durch schwere Erdbebenstöße, die gestern Abend in ganz Derbyshire wahrgenommen wurden, wurde in Southnormanton großer Schaden angerichtet. Die Fensterscheiben und die Schornsteine stürzten ein. Die ganze Bergwerkstadt sieht aus, als wenn sie beschossen wäre. Die Bewohner stürzten während des Bedens auf die Straße, da sie eine fürchtbare Grubenexplosion vermuteten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Amerikanischer Rundflug um die Erde.

Paris, 7. April. Nach einer Meldung aus Seattle sind die vier amerikanischen Flieger, die einen von Osten nach Westen geplanten Flug um die Erde versuchten, gestern Vormittag von Seattle, wo sie einige Zeit festlagen, nach Brize Kupert in British-Columbia abstartet.

Eindämmung von Auslandsreisen.

Berlin, 4. April. Die Verordnung des Reichspräsidenten über die Ausreisegelder vom 3. April 1924 hat folgenden Wortlaut: Auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung wird angeordnet:

§ 1. Für Erklärungen, die ein Finanzamt über Steuerunbedenklichkeit von Auslandsreisen ausstellt (Unbedenklichkeitsvermerke und Unbedenklichkeitsbescheinigungen) wird bis auf weiteres eine Gebühr erhoben (Ausreisegeld), soweit es sich um Angehörige des Deutschen Reiches handelt.

§ 2. Die Ausreisegelder betragen für jede Person M 500.—. Die Reichsregierung kann den im Abs. 1 bestimmten Gebührensatz ändern, insbesondere bei Reisen von längerer Dauer.

§ 3. Von der Ausreisegeld sind befreit: 1. Kranke, die durch eine amtsärztliche Bescheinigung nachweisen, daß sie nach der Art ihrer Erkrankung nur an einem Plage außerhalb Deutschlands Heilung oder Besserung erwarten können; 2. erholungsbedürftige Kinder unter 14 Jahren, sofern es sich um Reisegruppen handelt, die mindestens 5 Kinder unter 14 Jahren umfassen. Die Befreiung gilt auch für den Transportführer. 3. Auswanderer. 4. Selbständige Gewerbetreibende, und deren Angestellte, sofern die zuständige Handelskammer bestätigt, daß es sich um eine aus geschäftlichen Gründen notwendige Reise handelt. 5. Arbeitnehmer, die sich vorübergehend ins Ausland begeben, um nachweislich dort ihrem Verdienst nachzugehen. 6. Beamte, sofern die vorgesetzte Behörde bescheinigt, daß die Reise zur Erledigung von Dienstgeschäften im Ausland erforderlich ist, ferner Geistlichen und Mitglieder religiöser Orden und Kongregationen, sofern die kirchliche Aufsichtsbehörde oder geistliche Oberregie bescheinigt, daß die Reise in das Ausland im kirchlichen Interesse liegt. 7. Vertretern inländischer Zeitungen und Zeitschriften, sofern die Berufsvertretung bescheinigt, daß die Reise in das Ausland im journalistischen Interesse liegt, ferner Vertreter ausländischer Zeitungen oder Zeitschriften, die sich durch eine Bescheinigung der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes als solche ausweisen. Der Reichsfinanzminister kann weitere Befreiungen zulassen.

§ 4. Wegen Verfügungen der Finanzämter, die sich auf die Erteilung von Unbedenklichkeitsvermerken oder Unbedenklichkeitsbescheinigungen beziehen oder die Ausreisegelder zum Gegenstande haben, findet Beschwerde nach den Vorschriften der Reichsabgabeverordnungen (zugleich insbesondere §§ 224, 251, 282 der Reichsabgabeverordnung) statt.

§ 5. Auf Zuwiderhandlungen, die sich gegen die Bestimmungen über Ausreisegelder richten, finden die Vorschriften entsprechend Anwendung, die für die Steuerzuzwiderhandlungen in §§ 355—443 der Reichsabgabeverordnung gegeben sind.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 2. April 1924 in Kraft. Unbedenklichkeitsvermerke und Unbedenklichkeitsbescheinigungen, für die eine Ausreisegeld nicht entrichtet wurde, behalten ihre Gültigkeit bis zum Ablauf des 10. April. Nach dem 10. April kann auf Grund von Unbedenklichkeitsvermerken oder Unbedenklichkeitsbescheinigungen die Ausreise nur angetreten werden, wenn das Finanzamt die Entrichtung der Ausreisegelder oder die Gebührenfreiheit bescheinigt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 8. April 1924.

Beerdigung von Missionar Schaible.

Eine große Trauerversammlung gab am Freitag dem Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhstätte. Insbesondere hatten sich außerordentlich viele Gemeinschaftsglieder aus den Landorten eingefunden, denen der Verstorbene sehr nahe stand und in treuer Liebe zugetan war. In Gauenwald geboren, fühlte er sich schon in früher Jugend unter dem Einfluß seiner Eltern, in deren Hause sich die Stunden des Ortes und der Umgebung einfanden, zum Missionarsberufe hingezogen. Nach seiner Ausbildung in Basel kam er als Missionar nach China, wo er drei Jahrzehnte hindurch mit großem Erfolg wirkte. Im Jahr 1906 nahm er hier seinen Wohnsitz und wirkte auf dem Gebiet der inneren Mission bis zum 70. Lebensjahre in unermüdlich tätiger Arbeit. Er stellte seine Arbeitskraft sowohl der Kirche als auch den Gemeinschaften in jeder Weise zur Verfügung. Seine Vorträge zeichneten sich durch große Klarheit, reiche Vertiefung in Gottes Wort, lebendige Frische und inniges, tiefes Gemüt aus. In allen Orten des Oberamts und noch darüber hinaus, namentlich aber in den Waldorten, war er ein gern gehörter Prediger und ein eifriges Mitglied der Gemeinschaftsleute. In seinem Wesen und Auftreten war er äußerst bescheiden und lebenswürdig. Die tief empfundene Grabrede hielt Dekan Zeller, der die große Tätigkeit, den geraden Sinn und das offene fromme Wesen des Verstorbenen hervorhob und einen, von dem Sohne des Verstorbenen, Pfarrer in Wart, verfaßten Lebenslauf vortrug. Missionar Stahl legte im Auftrag der Basler Mission, der hiesigen Missionsfreunde und besonders des Missionsfrauenvereins unter ehrenden und eindrucksvollen Worten einen Kranz am Grabe nieder. Der Verstorbene, zu dessen Andenken nach der Beerdigung eine Gedächtnisfeier im Vereinshause stattfand, hat in die Reihen der Gemeinschaftsleute eine schmerzliche Lücke gerissen.

Das Ergebnis der diesjährigen Meisterprüfungen.

Bei den diesjährigen Meisterprüfungen im Handwerkskammerbezirk Neutlingen haben im Schreinergerwerbe fol-

gende Kandidaten mit Erfolg bestanden: Karl Dittmann, Schreiner in Simmozheim, Alb. Gehring, Schreiner in Ostelsheim, Jakob Stöffler, Schreiner in Dachtel.

Presestimmen zum Rücktritt der württembergischen Regierung.

Nachdem am vergangenen Samstag nur noch die Abendblätter, nämlich die leitenden Organe der Demokratie, der Deutschen Volkspartei und der Bürgerpartei, zum Rücktritt der württembergischen Regierung Stellung genommen hatten, äußern sich nunmehr auch die führenden Zeitungen der übrigen Parteien.

Das Deutsche Volksblatt bestreitet, daß ein sachlicher Grund für den Rücktritt der Regierung hier vorlag. Die demokratischen Minister suchten förmlich eine Gelegenheit, in Schönheit zu sterben. Der Kultminister wollte nicht mehr das Odium für den Abbau auf dem Gebiete des Schulwesens tragen, wenn nicht zugleich eine andere, noch viel unpopulärere Maßnahme, wie die Zusammenlegung der Oberämter zur Durchführung gelangte. Ob er und seine Partei dabei von parteipolitischen Erwägungen frei war, bezweifelt das Blatt. Der Abgang der demokratischen Minister entspringt keineswegs einer Rechtsorientierung des Zentrums, wohl aber löst er die Sehnsucht einer regierungsmüden und in hartem Wahlkampf stehenden Partei erkennen, möglichst bald die Verantwortung anderen zu überlassen. Das Blatt verzichtet auf Mutmaßungen über die verschiedenen Möglichkeiten der Regierungsbildung, betont indessen den unverrückbaren Standpunkt des Zentrums in der Frage der Oberamtsaufteilung.

Nach der Schwäbischen Tagwacht ist die Regierung an der Wahlmagie der äußersten Rechten, von der sich das immer mehr nach rechts neigende Zentrum mitreißen ließ, gescheitert. Mit vollem Recht erblickte Hieber in der Annahme des Zentrumsantrags ein Mißtrauensvotum. Der Rechten wie dem Zentrum ist die Situation, die mit dem Rücktritt der Regierung geschaffen ist, nicht sehr willkommen. Den Herrschenden ist es durchaus nicht wohl bei dem Gedanken, daß nun schon vor den Wahlen das Bild des schwarz-blauen Blocks in lebendiger Gestalt in die Erscheinung trete. Die allgemeinen Interessen der Steuerzahler sind kleinstem Parteiegoismus geopfert worden.

Die Süddeutsche Arbeiterzeitung sagt, es genügte ein Sturm im Wasserglas, um dieser längst überfälligen Regierung noch vor ihrem natürlichen Ende den Garau zu machen. Für das Proletariat besteht kein Anlaß zum Jubeln, denn es kommt nichts Besseres nach. Wir prophezeien eine neue Hieber-Bolz-Regierung mit sozialdemokratischer Prokura. Der Kuhhandel hat schon begonnen.

Scheiterschwindel.

(SCB.) Stuttgart, 7. April. Am Schalter einer hiesigen Bank übergab ein Kaufmann Oppenheim Gerar einen Scheck über 3000 M auf die Bankfirma Emil Haab u. Co. in München. Da die Münchener Firma auf Telephonanruf Deckung des Schecks zusicherte, wurden die 3000 M ausbezahlt, ebenso tags darauf weitere 8000 M. Die Direktion der hiesigen Bank traute aber schließlich der Sache nicht und ließ Oppenheim verhaften, der noch 3600 M besah und eingestand, im Einverständnis mit dem Bankier Haab gehandelt zu haben, um diesem Geld zuzuführen. Haab selbst ging flüchtig. Oppenheim war aus der Haft entlassen worden, nachdem Haab zunächst die Einlösung der Schecks zugesichert hatte. Ueber die Firma Haab ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die hiesige Bank hat einen erheblichen Schaden erlitten.

Stadtschultheißenwahl.

(SCB.) Sulz, 7. April. Bei der gestrigen Wahl eines Stadtvorstands wurde Schultheiß Richard Beeg von Eltingen (Leonberg) zum Stadtschultheiß von Sulz gewählt. Er erhielt 690 Stimmen. Der einzige Gegenkandidat, der in Betracht kam, Obersekretär Schmid in Böblingen, brachte es auf 141 Stimmen. 7 Stimmen waren ungültig.

Erdrutsch.

(SCB.) Talsheim, OA. Tuttingen, 5. April. Am Nordhang des Reifensbergs, bei der großen Schutthalde des Talsheimer Steinbruchs, löste sich in den letzten Tagen ein beträchtlicher Teil des Abhangs und bewegte sich abwärts. Schon am Freitag letzter Woche konnten größere Risse im Boden festgestellt werden; die Hauptbewegung war am Samstag, Sonntag und Montag, doch ist sie heute noch nicht zur Ruhe gekommen. Der Flächengehalt der abgerutschten Stelle beträgt ca. 1 Hektar.

Wetterbericht für Mittwoch und Donnerstag.

Bei unveränderter Wetterlage ist für Mittwoch und Donnersag zwar noch zeitweise bedecktes, aber trockenes, nachts ziemlich kaltes, tagsüber mildereres Wetter zu erwarten.

Zum Wahlkampf.

(SCB.) Rottenburg, 5. April. In einer Wahlkreisversammlung der Zentrumspartei für die Bezirke Horb, Rottenburg, Herrenberg, Neutlingen, Münsingen, Urach wurde Gutschpäthler Hermann-Hohenmühlingen als Spitzenkandidat aufgestellt. An die zweite Stelle kam der bisherige Abgeordnete Minister Bolz, der Spitzenkandidat auf der Landesliste ist, an die dritte Stelle Landwirt Waidemann-Tigerfeld. Minister Bolz hatte selbst gewünscht, daß ein Landwirt Spitzenkandidat werde.

(SCB.) Dehringen, 5. April. Eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte für den Bezirk Dehringen hat den Abg. Zentler einstimmig wieder für die Landtagswahl aufgestellt.

(SCB.) Stuttgart, 5. April. (Bezirkskandidaten der Sozialdemokratie.) Außer den schon gemeldeten sozialdemokratischen Landtagskandidaten sind noch zu nennen im ersten Wahlkreisverband Groß-Stuttgart Winkel, Dr. Schumacher, Rej-

per, im dritten Wahlkreisverband Leonberg-Ludwigsburg-Marsbach-Waiblingen-Badnang-Gaildorf hauptsächlich Pfeiffer und Keil, im fünften Wahlkreisverband Ellwangen-Crailsheim-Hall-Künzelsau-Mergentheim-Gerabronn an erster Stelle Frank in Hall, im sechsten Wahlkreisverband Alen-Neresheim-Gmünd-Weilheim-Schorndorf-Göppingen-Geislingen Rinke-Göppingen, im siebten Wahlkreisverband Urach-Neutlingen-Münsingen-Tübingen-Rottenburg-Herrenberg Heymann-Stuttgart und Schrader in Neutlingen, im achten Wahlkreisverband Waiblingen-Maulbronn-Neuenbürg-Calw-Nagold-Freudenstadt hauptsächlich Dier und Speka, im neunten Wahlkreisverband Horb-Oberndorf-Sulz-Rottweil-Spaichingen-Tutlingen-Balingen Egger in Stuttgart, im zehnten Wahlkreisverband Göhring-Ulm und im elften Wahlkreisverband Wurt-Ravensburg.

(SCB.) Waupheim, 5. April. Bei einer Delegiertenkonferenz des Zentrums wurde der bisherige Abgeordnete Landwirt Sebastian Ganzer für die kommende Landtagswahl nominiert.

(SCB.) Vom Oberland, 7. April. In einer Vertrauensmännerversammlung für den Bezirk Ehingen a. D. ist der bisherige Abgeordnete Braig einstimmig wiederaufgestellt worden. Eine Bezirksversammlung der Zentrumspartei in Ravensburg hat beschlossen, den bisherigen Abgeordneten Lins an erste Stelle zu setzen.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Dollar	4210,5 Ma.
1 Goldmark	1000 Ma.
1 franz. Franken	246,6 Ma.
1 schweiz. Franken	735,8 Ma.
1 holl. Gulden	1578,9 Ma.
Reichsindezziffer	1,03 B.M.
Geldumrechnungssatz für Steuern	1000 Ma.

Der Rentenbankausweis.

Aus Berlin wird nachträglich berichtet, daß die Reichsbank noch 200 Millionen Mark abgerufen hat, sodaß sich der an die Reichsbank gegebene Darlehensbetrag auf insgesamt 800 Millionen Mark beläuft und dementsprechend der Betrag der umlaufenden Rentenbankscheine sich auf 1 985 675 791 Mark erhöht.

Landesproduktenbörse.

(SCB.) Stuttgart, 7. April. Der Getreidemarkt verkehrt in lustloser Haltung. Geld- und Devisenmangel hemmt jede Kauflust. Die Preise sind unverändert. Es notierten je 100 Kilo Weizen 20—20,25, Sommergerste 21—21,50, Hafer 14,25—14,75, Weizenmehl Nr. 0 29,25—30, Brotmehl 26,25—27, Kleie 10 bis 10,50, Weizenheu 9,50—10, Kleeheu 10—11, drahtgepresstes Stroh 6—6,50 M.

Verbot von Hundemärkten und Hundeschauen.

(SCB.) Stuttgart, 5. April. Infolge weiterer Ausbreitung der Tollwut hat das Ministerium des Innern die Abhaltung von Hundemärkten, Hundeschauen und sonstigen Veranstaltungen, bei denen Hunde verschiedener Besitzer zusammengebracht werden, bis auf weiteres für das ganze Land verboten.

Vieh- und Schweinemärkte.

Die Zufuhr zum Schweinemarkt in Ellwangen betrug 96 Stück. Preis pro Paar 45—60 M. Der Handel war flau. — Dem Markt in Rottweil waren 286 Milchschweine und zwei Läufer zugeführt. Bezahlt wurde 42—60 M pro Paar Milchschweine. Der Handel war lebhaft; ein kleiner Teil blieb unverkauft. — Dem Markt in Balingen waren zugeführt: 79 Rüche, 19 Kalbsein, 22 Stück Kleinvieh, 45 Läufer und 144 Milchschweine. Preis für Rüche, 280—320, Kleinvieh 80—107, Läufer 35—70, Milchschweine 14—22 M je für das Stück. Der Handel war flau.

Der Markt in Güglingen war mit 80 Milchschweinen und 16 Läufern besetzt. Verkauft wurden 70 Milchschweine, das Paar zu 28—4 M, 6 Läufer, das Paar zu 64—110 M. — Dem Markt in Balingen waren 221 Stück zugeführt. Preis pro Stück 20—38 M. — In Giengen a. Br. betrug die Zufuhr 186 Stück, verkauft wurden 100 Stück. 1 Paar Saugschweine kosteten 22—50, Läufer 60—120 M. — In Hall waren 420 Milch- und 5 Läufer-schweine zugeführt. Verkauft wurden 380 Milchschweine von 20—40 M und 4 Läufer von 50—65 M pro Stück.

Fruchtmärkte.

In Giengen a. Br. wurden folgende Durchschnittspreise pro Ztr. erzielt: Weizen 10,30, Gerste 10,60, Haber 7, Erbsen 14,30, Wicken 15, Linen 20 M. — In Nagold wurde notiert der Ztr. Weizen 10,50—12, Roggen 10,50, Gerste 10—11, Hafer 7—9,30, Ackerbohnen 10,50, Erbsen 20 M. — In Tübingen kostete Dinkel 18, Haber 16 bis 19, Weizen 21—24, Gerste 20—22 M per 100 Kilo.

Der Schranne in Geislingen waren 28 Ztr. Kernen, 16 Zentner Weizen, 29 Ztr. Gerste, 38 Ztr. Haber zugeführt. Erlöst wurden pro Ztr. Kernen 10,50 M, Weizen 11—11,50, Gerste 10,75 bis 12 M, Hafer 7,20—7,60 M. — Die Schranne in Ravensburg notierte folgende Preise per Doppelzentner: Weizen 19 bis 21,20, Dinkel 14,60 bis 15, Roggen 15—19, Gerste 17—22 und Haber 12—18 M. Die Stimmung war sehr flau, die Preise zurückgehend.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Werten und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Wertebelastungen in Rechnung kommen. D. Schmitt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Philipp Gahn, Calw. Druck und Verlag der K. Oelshöfer'schen Buchdruckerei, Calw.

Calw, 7. April 1924.
Dankfagung.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten von Stadt und Land sagen wir unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Teilnahme, welche uns in solch großem Maße bei dem so raschen Hinscheiden meines lieben, teuren Vaters, unseres treubeforgten, unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Lutz
zum Tamm

zuteil wurde. Insbesondere danken wir dem Herrn Dekan für seine trostreichen Worte am Grabe, für den letzten Liebesdienst seiner Kollegen, für die Kranzniederlegungen von Seiten seiner Kollegen, Altersgenossen und Vereine wie auch für die vielen sonstigen Kranzpenden und die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach Ostern verlassen die herangewachsenen Söhne u. Töchter das Vaterhaus u. die Mutter richtet ihre kleine Aus- rüstung zusammen. Die An- schaffung eines soliden

Reisekoffer

wird brennend, denn der oder die junge Weltreisende braucht einen solchen mit guten Schließ- fern, um in der Fremde die Kleidung u. Wäsche sicher vor fremdem Zugriff oder Neugierde aufbewahren zu können. Koffer u. Reiseetaschen in jeder Preislage u. Ausführung billigst im

Sport- Haus **Reichert**
an der Brück.

Bodenöl
Bodenwische
Bodenlack
freischertig,
Dienlack
Dienwische
Mittlerdrogerie
Calw.
Fernsprecher 168.

Wasserglas
empfiehlt
Carl Serva.

Pfannkuch & Co
Eingetroffen
extra schwere
Italiener-
Eier

10 Stück **1.25**
100 Stück **12.20**
bei Mehrabnahme
billiger.
Fernsprecher 45.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Gesucht werden:

- a) männl. Personen: einige 15-17 jährige Hilfs- arbeiter, mehrere Maler u. Maurer,
- 2 tüchtige Bau- u. Möbel- schreiner (nicht unter 20 J.) sowie einige Bäder- und Malerlehrlinge,
- b) weibl. Personen: mehrere Allein- u. Küchen- mädchen, 1 Zimmermädchen, das ser- vieren kann, (z. Aushilfe) sowie einige jüngere Hilfs- arbeiterinnen.

Näheres **Arbeitsamt Calw, Bahnhofstraße.**

Eintritt in die evangelische und katholische Volksschule Calw.

am Donnerstag, 24. April 1924, vorm. 9 Uhr (evang. Kinder, Schulhaus Badgasse; kath. Volksschule) Schulpflichtig sind alle Kinder, die in der Zeit vom 1. Mai 1917 bis 30. April 1918 geboren sind. Wie früher können auch Kinder, die in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1918 geboren und entsprechend entwickelt sind, aufgenommen werden. Tauf- und Impfzettel sind vorzulegen. Wegen Zurückstellung wende man sich an die Unterzeichneten.
Die schulentlassene Jugend hat wie früher die allgemeine Fortbildungsschule zu besuchen. Der Eintritt in die weibliche gewerbliche Fortbildungsschule ist freiwillig.
Evang. Ortschulrat: Rektor Beutel. Kath. Ortschulrat: Hauptlehrer Graß.

Zur Saat

empfehle in erstklassiger, keimfähiger Ware:
Weizen und Gerste in bewährten Sorten, **Klee- und Grassaaten** aller Art seidefrei, **Runkelsamen** versch. Sorten, **Wicken, Erbsen, Pferdezaunmais, Hanf- und Leinsaat, Garten-, amen all. Art**
Otto Jung, Landesprodukte.

Wie die Saat so die Ernte!

Nein!
Es ist ein Irrtum
Ihr Vorurteil ist unbegründet!
Machen Sie doch erst einen Versuch und bereiten Sie sich selbst mit

Breisgauer Mostansatz

ein ausgezeichnet weinähnlich schmeckendes Getränk. Sie werden überrascht sein, wie köstlich dieser Hastrunk ist. Pakete für 50 und 100 Liter sind überall erhältlich.
Eduard Palm, Freiburg i. B.

Pfannkuch & Co

Zum **Frühjahrs- Putz:**

- 1a. **Kernseife**
ca. 200 Gramm-Stück **20 Pfg.**
- Schmierseife**
Pfd. **45 Pfg.**
- Seifensand**
Metallputz

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Klavier
zu mieten gesucht

Näheres bei **Förster Günther, Hirsau.**

Gerste
Mais
Maismehl
Weizen-
futtermehl
Weizenkleie
billigst bei
Adolf Lutz.

Eine fast neue
Feldschmiede
sowie eine Alweiler
Strahlen-Pumpe
Nr. 1 verkauft
Gottlieb Döhler.

Sirka 18 qm gebrauchte
Bodenplättchen
hat zu verkaufen.
Carl Fischer, Schuhgesch.
Südtorstraße.

4 Stück neue
Gartenbänke
verkauft
Fritz Härle, Delmühle
Stammheim
Fernsprecher Nr. 2.

Verkaufe
eine Ziege, 3 Paar
Schürstiefel 43, 44
2 Kummel
Halfter und Welle
W. Schelling, Zwing, 294.

3 aftfreie
Linden
verkauft
Jakob Schrotth, d. Obere
Monakam.

Frischer Waggon
Zucker Märzenhell
eingetroffen, täglich im Ausschank
E. Nafz, Badischer Hof.

Achtung!
Herde (schwarz und emaille)
Defen, Waschkessel
Räucher-Apparate und
Bügelösen hält ständig auf Lager
Otto Kagenmaier, Bad Liebenzell.

Weizenmehle
 Roggenmehle
erstklassige Fabrikate
Adolf Lutz.

Für die Karwoche
Vorausbestellungen in
Rabeljau | **Stein-, Heil-**
Seelachs | **und Tarbutt**
Schellfisch | **Seezungen**
werden entgegenommen und bitte mit zugebachte Anträge umgehend aufgeben zu wollen.
Fritz Freudenberger Fernspr. 53.

Gartenland. Am Samstag, den 12. April, nachmittags 2 Uhr verpachte ich an Ort u. Stelle den in den letzten Jahren von der Neuen Höheren Handelsschule bewirtschafteten Acker an der Steintrinne in Trennstücken von zirka 9 Akr an den Meistbietenden.
Carl Reichert.

4-Zimmer- Wohnung
gegen eine solche mit 4 oder 5 Zimmern zu tauschen gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Württembergische Pferdemarkt-Lotterie
Sofortiger Gewinnbescheid. Auf ca. 11 Lose 1 Gewinn zus. 18166 Geldgewinne ohne Abzug Mark
50000
17000 Geldgewinne Mark
34000
1166 Geldgewinne Mark
16000
Losbriefe zu 1 Mark Porto 20 Pfg. mehr
5 Lose franko 5.30 Mk.
10 Lose 10.30 Mk.
Glückstasche mit 10 Losen franko 10.30 Mark.
J. Schweickert Stuttgart, Marktstraße 6
Postcheckkonto 2055

Wohlfahrts-Geld-Lotterie
Losbriefe zu 1 Mark Porto 20 Pfg. mehr
5 Lose franko 5.30 Mk.
10 Lose 10.30 Mk.
Eberhard Fetzer Stuttgart, Friedrichstr. 56
Postcheckkonto 8418.
Hier bei allen Verkaufsstellen

Mit **Mairol gedüngte Topfpflanzen** werden prachttvoll. — Dose 50 Pfennig.
Ritter-Drogerie, Calw.

Suche auf 1. Mai tüchtiges, älteres **Mädchen**
Frau Güterbeförderer
Bauer.

Einige **Mädchen**
od. **Frauen**
gesucht.
Mineralbrunnen
Leinach.

Polster- und
Lapeziergehilfe
gesucht.
Ein tüchtiger Tapezier- und Polstergehilfe, der allen Arbeiten im Fach vorstehen kann; nur solche, die wirklich selbständig sind, wollen sich melden.
Eintritt kann sofort oder später erfolgen.
Tobias Zundel
Sattlerei u. Polstergeschäft
Pforzheim-Dillstein
Hirsauerstr. 69

Eine noch guterhaltene **Grignier-**
Mähmaschine
hat zu verkaufen
Wilh. Binder, Hirsau.

Milch-
zentrifuge (Alfa)
fast neu zu verkaufen
Kudolf Morgener
Hirsau.

Wenig gebrauchten **Rinder-**
korbwagen
verkauft
Jakob Straite, Gipsler
beim Hirsch, Althengstett.

Pfannkuch & Co
1a.
Most-
Rosinen
5 Pfd. **2¹⁰**
50 Pfd. **20⁰⁰**
100 Pfd. **38⁰⁰**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

**Geschäfts - Eröffnung
und -Empfehlung.**

Ich gebe hiemit einer verehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Land ergebenst bekannt, daß ich am 9. April im Hause des Herrn Bauwerkmeister Alber (Neubau) ein

**Elektro-
Installationsgeschäft**

eröffnen werde.

Ich führe

Elektrische Licht- und Kraftanlagen jeden Umfanges im Anschluß an Ueberlandwerke aus.
**Spezialität: Eigene Licht- und Kraft-
Erzeugungsanlagen für Industrie,
Gewerbe und Landwirtschaft;**

Radio - Apparate nebst
Subehör, **Antennenbau.**

**Motore, Glühlampen, Sicherungs-
Material, Heizapparate**
wie Bügeleisen, Kocher, Bratpfannen, Heizkissen
elektrische Oefen etc.

Projektierung, Voranschläge, Besuche kostenlos.

Ich bitte mein neues Unternehmen durch regen Besuch gütigst unterstützen zu wollen. Mein eifrigstes Bestreben ist durch gute Ware, billige Preise, aufmerksame, pünktliche und sächmännische Bedienung mir das Wohlwollen weiter Kreise zu erwerben.

Hochachtungsvoll

**Alfred Seiler, Ingenieur
Calw.**

Konzessioniert b. Gemeindeverb. Teinach.

Restaurant Schlanderer, Calw.

Ab Freitag Ausschank von

Pilsner Urquell



Weizen-Mehl

in erster Güte,

**Mais und
Maismehl**

Futtermehl

hält bestens empfohlen

Fr. Nonnenmacher.

Vorhänge



abgepaßt und am Stück,
dichte Garnituren, Kulos,
Scheibenschleier, Galerieborden

**Paul Rühle,
Calw.**



Schöne

Steckzwiebel

eingetroffen, per Pfd. Mk. 1.60

Hermann Dill

obere Marktstraße 23.

Reichhaltige Auswahl in
Konfitüren

und

Marmeladen

finden Sie bei

Fritz Freudenberger Fernspr. 53.

Reinwollene

**Herrenanzug-
und Kostümstoffe**

per Meter von Mk. 10.— an

Hermann Münz, Maßschneiderei
Postgasse 133.

Manchester

für Herrenanzüge
und Polstermöbel,

Samt

für Kleider und Mäntel,
empfiehlt

Frau Karl Eberhard,
Witwe, beim „Ader“.

Schuhwaren

aller Art,

sowie starke Rindlederstiefel, Ledersandalen,
Lebergamaschen schwarz, sowie braune Damen-
stiefel und braune Halbschuhe sind eingetroffen
zu äußerst billigen Preisen.

S. Knörzer, Marktplatz,

bei Herrn Bäckermeister Dingler. Kein Laden!
Reparaturen werden entgegengenommen.

Delikatess-Wurstwaren

von Leibbrand-Schorndorf

in feinsten Ausführung und vorzügl. Geschmack

R. Otto Binçon, Fernspr. 171.

Die Sämereien

des bekannten Samenzüchters

**G. Schröter
Salzwebel**

sind seit 3 Jahren in hiesiger Gegend

als sehr gut erprobt.

Greifen Sie auch in diesem Jahr
zu nichts anderem!



Gartenfamen

Blumenfamen

in Päckchen

Grasfamen

usw.

usw.

Angersfen

Bohnen

Erbfen

Rotklee

Steckzwiebeln

Vertretung und Lager

**Ritter-Drogerie
Calw** Fernsprech-Nummer 163.

Verkaufsstellen: Altbulach: G. Ohngemach;
Neubulach: H. Hamann; Oberkollwangen:
M. Hamann; Martinsmoos: E. Rieginger;
Zwerenberg: W. Hamann; Altburg: W. Wentzsch;
Altburg: J. Koller; Röttenbach: H. Hamann;
Oberreichenbach: Fr. Brenner; Würzbach:
J. Kober; Oberkollbach: Fr. Bolz; Hirsau:
D. Sübler; Althengstett: R. Straile; Neuhengstett:
H. Agasse; Möttlingen: W. Weber; Holzbronn:
Pfeifer; Deckenpfronn: G. Walz;
Stammheim: G. Sattler;
Nagold: Gebrüder Benz, Löwen-Drogerie.